

## **Pressemitteilung**

### **Goethe-Gymnasium: Abschließende Messungen unter nutzungsüblichen Bedingungen liegen vor**

### **Ergebnisse der Materialproben und Raumlufmessungen werden vom Fraunhofer-Institut in ein Gutachten eingearbeitet**

Seit heute liegen der Stadt die abschließenden Ergebnisse der Formaldehyd-Messungen unter nutzungsüblichen Bedingungen vor.

Das unabhängige Gutachterbüro IFB Eigenschenk hat am 23. März 2011 in den Umkleideräumen der Mädchen und Knaben unter nutzungsüblichen Bedingungen, also bei regelmäßiger Lüftung, einer Raumtemperatur von 20,3 Grad Celsius bzw. 20,8 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchte von 42 Prozent in der Raumluf einen Formaldehydgehalt von 22 Mikrogramm pro Kubikmeter bzw. 19 Mikrogramm pro Kubikmeter ermittelt.

Am selben Tag wurden auch erneut die Aula und der Gang zwischen der Aula und der Turnhalle bemessen. Für die Aula wurde der gleiche Lüftungszyklus wie in der Turnhalle eingestellt. Unter diesen nutzungsüblichen Bedingungen wurde in der Aula, also bei regelmäßiger Lüftung, einer Raumtemperatur von 19,7 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchte von 43 Prozent in der Raumluf ein

Formaldehydgehalt von 25 Mikrogramm pro Kubikmeter ermittelt. Im Gang wurde bei einer Raumtemperatur von 20,3 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchte von 47 Prozent in der Raumluft ein Formaldehydgehalt von 21 Mikrogramm pro Kubikmeter gemessen.

Besonders deutlich zeigt die Messung in der Aula, dass ein regelmäßiger Lüftungszyklus den Formaldehyd-Wert deutlich verringert (Messung vom 8. März 2011, ohne Lüftungszyklus wie in der Turnhalle: 109 Mikrogramm pro Kubikmeter Raumluft).

Die Stadt hat nach Bekanntgabe der Werte das Gesundheitsamt um eine Einschätzung gebeten, ob die Aula wieder uneingeschränkt genutzt werden kann. Zusätzlich werden die Möglichkeiten einer verbesserten witterungsunabhängigen Lüftung für die Aula geprüft.

Im Fitnessraum wurde am 25. März 2011 unter nutzungsüblichen Bedingungen bei einer Raumtemperatur von 20,4 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchte von 40 Prozent in der Raumluft ein Formaldehydgehalt von 23 Mikrogramm pro Kubikmeter gemessen.

Ebenfalls am 25. März 2011 wurde die Bibliothek bemessen. Hier liegt der Formaldehydgehalt bei 22 Mikrogramm pro Kubikmeter Raumluft bei einer relativen Luftfeuchte von 39 Prozent.

Auch in der Turnhalle wurde am 25. März 2011, nachdem die Halle zwölf Stunden lang verschlossen war, erneut eine Messung vorgenommen. Diese Messung ergab einen Formaldehydgehalt von 57 Mikrogramm pro Kubikmeter bei einer Raumtemperatur von 21,8 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchte von 31 Prozent.

Alle Ergebnisse haben gezeigt, wie wichtig das Lüften für die Nutzung der Turnhalle und der anderen Räume ist: Je länger keine Lüftung stattfindet, umso höher steigen die

Formaldehydwerte in der Raumluft an (Turnhalle 24 Stunden unter Verschluss: 69,8 und 94,8 Mikrogramm pro Kubikmeter Raumluft; Turnhalle 48 Stunden unter Verschluss: 104 und 112 Mikrogramm pro Kubikmeter Raumluft).

Die Stadtverwaltung sieht ihre Auffassung erneut bestätigt, dass regelmäßiges Lüften die entscheidende Voraussetzung für einen unbedenklichen Betrieb der Räume ist.

### **Richtwerte werden in allen Räumen deutlich unterschritten**

Alle Formaldehyd-Messungen in den oben genannten Räumen und in der Turnhalle haben ergeben, dass der Richtwert des Bundesumweltamtes in Höhe von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter deutlich unterschritten wird. Es wird sogar der Richtwert von 60 Mikrogramm pro Kubikmeter Raumluft der Weltgesundheitsorganisation unterschritten.

### **Ergebnisse werden ans Fraunhofer-Institut weitergeleitet**

Alle Ergebnisse der Materialbeprobung und der Raumluftmessungen werden zeitnah – wie schon angekündigt - an das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP in Valley/Landkreis Miesbach weitergeleitet.

Das Fraunhofer-Institut wird beauftragt, ein umfassendes Gutachten zu erstellen. Zusätzlich werden vom Institut noch weitere Analysen, Simulationen und Messungen vorgenommen.

„Das Fraunhofer-Institut wird uns nach Abschluss der Untersuchungen mitteilen, welche Konsequenzen wir ziehen müssen, damit die Turnhalle und die anderen Räume wieder benutzt werden können“, so Oberbürgermeister Hans Schaidinger. „Bis dahin bleibt die Halle nach wie vor geschlossen.“

Die Stadt geht davon aus, dass der Abschlussbericht des Fraunhofer-Instituts in vier bis sechs Wochen vorliegt.

Die Kosten für weitere Messverfahren und das Gutachten mit abschließender Empfehlung liegen bei rund 50 000 Euro und müssen vom Bau- und Vergabeausschuss genehmigt werden.

### **Hintergrund**

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP in Valley überprüft und zertifiziert als bauaufsichtlich anerkannte Stellen Bauprodukte und Bauarten in Deutschland und Europa.

8. April 2011